

Ltd. KVD Allroggen machte deutlich, dass dies ein Thema sei, das die Verwaltung an vielen Stellen immer mal wieder beschäftigt habe. Man habe über die Kommunale Gesundheitskonferenz die einzige Möglichkeit, sich dazu zu äußern. Der Kreis selber könne nicht zu den Krankenhausplanungen Stellung nehmen, da es dafür keine gesetzliche Grundlage gebe. Daher sei es wichtig, diese Hilfskrücke zu nutzen. Es sei ein dorniger und steiniger Weg, da die anderen Akteure zum Teil deutlich andere Interessen verfolgten, als der Kreis. Mit viel Mühe habe man dafür gesorgt, dass es zu einer halbwegs kritischen gemeinsamen Stellungnahme gekommen sei und dass eine weitere Entwicklung von allen gefordert werde, hin zu einer dezentralen sozialraumorientierten Versorgung.

Dies scheitere vielenorts an wirtschaftlichen Aspekten, denn je differenzierter diese Angebote gemacht werden, desto aufwendiger sei es, eine entsprechende Qualität vorzuhalten. Dies habe man deutlich in der Diskussion gehört. Dennoch werde die Verwaltung diesen Weg weitergehen und nach Möglichkeit darauf drängen, dass die kleinen Teile des Kreises nicht vergessen werden, wo ohnehin Angebote sich immer mehr ausdünnen.

Die Vorsitzende, Abg. Bähr-Losse dankte für die Stellungnahme.